



Sammlung Theaterzettel

Unsere Frauen

Moser, Gustav von

1882-04-26

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

121.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

110. Vorstellung.

den 26. April 1882.



Abonnement B.

Unsere Frauen.

11228

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Fr. v. Schönthan.

Otto Dorn, Rentier
 Adelheid, dessen Frau
 Grete, } deren Töchter
 Hedwig Stein, }
 Felix Stein, } Inhaber der Firma Stein und Hilberg
 Carl Hilberg, }
 Fanny Hilberg, seine Frau
 Ella Brandt
 Paul Großer, Schriftsteller
 Max Cornelius, Architekt
 Pfeffermann, Lohnbedienter
 Ulrike, Köchin bei Dorn
 Amalie, Dienstmädchen bei Stein
 Anna, Dienstmädchen bei Hilberg
 Erster } Gast
 Zweiter }
 Dritter }
 Ferdinand, } Kellner
 Jean, }

Herr Jacobi.
 Frau Schlüter.
 Fräul. Jenke.
 Fräul. Cramer.
 Herr Schönfeld.
 Herr Stein.
 Frau Jacobi.
 Fräul. Hagedorn.
 Herr Ernst.
 Herr Rodius.
 Herr Pichler.
 Frau Thyssen.
 Fräul. Schelly.
 Fräul. Holzwarth.
 Herr Peters.
 Herr Schilling.
 Herr Michel.
 Herr Eichrodt.
 Herr Wenzauer.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Alle 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	Mannheim " { Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart u.
" 12 " 1 " " " " " "	" " { Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " "	" " { Schweigen über Friedrichsfeld.

Bei Bestellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung, spätesten zu erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B I, 1. Pforte, welche eine Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 20 Mark 50 Pf. wozu nach der Zeitfolge oder die Postgebühren kommen. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigt berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die blühende Inserierung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Unsere Frauen,

beliebtes Repertoirestück an den meisten Bühnen, von Moser und Schönthan, gelangte an hiesiger Bühne vom 10. Oktober bis zum 5. Dezember des vorigen Jahres dreimal zur Aufführung.

Am 1. Januar 1882 hat die „deutsche Zeitung“ einen Preis von 100 Dukaten für eine „schöne und zugleich einfache und volkstümliche Melodie“ ausgeschrieben, welche zu der Josef Winter'schen „Hymne für das deutsche Volk in Oesterreich“ geschaffen werden sollte. Am 17. April dem Entscheidungstermin ist von den Preisrichtern bekannt gemacht, daß keine der eingesandten 1320 Kompositionen den Bedingungen der Preis-Ausschreibung gemäß die Eignung besitzt, mit diesem Preise gekrönt zu werden.

Ein neues Couplet über das geflügelte Wort „das genügt“ von Eugen Deuenberg wird demnächst in Kühlings Verlag (Berlin) erscheinen.

Das Münchener Hoftheater bereitet die Tragödien „Der Menoit“ und „Harold“ von Ernst von Wildenbruch vor; „Harold“ erzielte am Berliner Hoftheater einen großen Erfolg.

Das Carola-Theater in Leipzig ist vom Besitzer, dem Direktor der Berliner Hofoper, Herrn von Stranz, an den Ingenieur Freund verkauft worden.

Aus München wird berichtet: Zur Erhöhung der Feuerlöscherheit im Theater durch entsprechende bauliche Veränderung hatte die Regierung von den Kammern die Summe von 229,000 Mark gefordert. Eine Anzahl von Abgeordneten besichtigte nun am Freitag die Münchener Theater, und der Referent Ritter wird dem Vernehmen nach die Ablehnung der Forderung empfehlen.

Aus Bremen kommen Klagen über ein mangelhaftes Theaterpersonal; so haben wir (heißt es) in dieser Saison keinen Heldenwater, keine erste Heldin, sowie jugendlich Liebhaberin, keine Vertreterin heroischer Mütter, Chargen in der Oper fehlte eine jugendliche dramatische Sängerin und Opernalt, etc. etc. Es werden mit Vorliebe Anfänger genommen, die natürlich mit kleiner Gage engagiert sind, und mit Rollen betraut werden, denen sie nicht gewachsen sind.

Im Verhältnis zu der Riesenstadt London steht auch die Anzahl der englischen Theater und Konzertsäle etc. Nicht weniger als 57 Theater, 408 Musikhallen und 117 andere Vergnügungsetablissemments sorgen für die Unterhaltung der Londoner. Englische Blätter rechnen nun aus, daß die 57 Theater im Ganzen täglich 126,100 Besucher, alle Vergnügungsetablissemments zusammen aber täglich 302,000 Besucher zu fassen vermögen. Wenn einmal an einem Tage sämtliche Etablissemments bis auf den letzten Platz gefüllt sein sollen, müßte jeder dreizehnte Einwohner der Themsestadt ins Theater, Konzert etc. gehen. Die fatale Zahl 13 scheint aber auch hier ihre Wirkung auszuüben, wenigstens lassen dies die zahlreichen leeren Plätze in den Theatern vernuthen.

Sieronimus Lorm bringt in einem Artikel der „Gegenwart“ ein prächtiges Witwort Saphirs wieder in Erinnerung. In einer Plauderei über seine Jugendlektüre bemerkte Saphir: „Ich hatte in meiner Jugend nur zwei Bücher zur Verfügung: Ruffs „Naturgeschichte des Thierreichs“ und Knigges „Umgang mit Menschen“. Ein verhängnisvoller Zufall wollte aber, daß der Buchbinder die Titelblätter dieser zwei Bücher verwechselte, und so lernte ich aus der Naturgeschichte der Thiere den Umgang mit Menschen kennen, und aus dem Umgang mit Menschen die Naturgeschichte des Thierreichs . . .“

Ein Mitglied des Meininger Ensembles, das in Berlin eine Redaktion mit einem Besuch beehrte, hatte den lustigen Einfall, auf seine Visitenkarte zu setzen: „A. K., ein den Meininger Theater-Decorationen beige packter Schauspieler.“ . . . Es liegt eine wehmüthige Selbstironie in dieser Aufschrift der Visitenkarte . . .

Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —.

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Größere Partien Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Französische Postdeclaration

(Inhalts-Erklärungen)

für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen Bad. Landesztg.“ (Mannheimer Anzeiger).

Für die Redaktion verantwortlich: Konstantin Gl. in Mannheim.